



QuartiersRat
Magdeburger Platz

Erweitertes Ergebnisprotokoll
10. Quartiersratssitzung Magdeburger Platz 04.11.14
Ort: Pro Seniore, Genthiner Str. 24-28, 10785 Berlin

Tagesordnung 10. QR-Sitzung 04.11.14

1. Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll der letzten Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Aktuelles: Bericht von der Steuerungsrunde, Bericht von der Vorstellung der Vorplanung Flottwellstraße, Bezirksamt plant Erörterungsveranstaltung zum Kurfürstenzentrum, Kontakt zum QR Sparrplatz
3. Diskussion und Beschlussfassung zum Projektfondsbeitrag "Unterstützung der Entwicklung des Soziokulturellen Zentrums Kluckstraße 11
4. Ergebnis der Vergabe des Projekts "Weiterentwicklung der zukünftigen Bürgerbeteiligung in Tiergarten-Süd"
5. Diskussion und Austausch über die neu zu fassende Geschäftsordnung/ Zusammenlegung von QR und Aktionsfondsjury
6. Brief an die Stadträtin für Schule wegen der räumlichen Verkleinerung der Allegro-Grundschule

Beginn der Sitzung: 19.05 Uhr

1. Tagesordnung, Protokoll, Beschlussfähigkeit

1.1 Tagesordnung

- Anlässlich des Fachtags zum Thema "Ehrenamtlich gegen häusliche Gewalt" am 21. November sollte heute schon darüber informiert werden, damit der Quartiersrat das Projekt per unterschriebener Erklärung unterstützen kann.

1.2 Protokoll

- Es gibt keine Änderungswünsche zum Protokoll der letzten Sitzung.

1.3 Beschlussfähigkeit

- Die Beschlussfähigkeit ist nicht gegeben.

2. Aktuelles

Steuerungsrunde

- Frau Glücklich hat die Idee eines Stadtteilkümmersers für Tiergarten-Süd nach dem Auslaufen des QM-Verfahrens ausdrücklich befürwortet. Auch die geplante Öffnung des Quartiersrats wird von ihr begrüßt.
- Das QM-Team hat noch einmal ausführlich auf die Auswirkungen des Neubaus in der Kurfürstenstraße hingewiesen. Um die zu erwartenden Konflikte wird sich auch nach dem Ende des QM jemand kümmern müssen.

Erörterungsveranstaltung Kurfürstencentrum	
- Es wird demnächst eine öffentliche Erörterungsveranstaltung zum Kurfürstencentrum geben. Der Termin wird noch bekannt gegeben.	
Vorstellung der Vorplanung Flottwellstraße	
<ul style="list-style-type: none"> - Die Planung sieht drei beleuchtete Zebrastreifen als Straßenüberquerung zum Gleisdreieckpark hin vor. Darüber hinaus sorgen Einbuchtungen an einigen Stellen der Straße für einen verlangsamten Autoverkehr. Für einige andere Stellen muss noch eine passende Lösung für die Reduzierung der Verkehrsgeschwindigkeit gefunden werden. - Für die Pflege der Grünanlagen sollen die AnwohnerInnen selbst aufkommen. Einige Mietergemeinschaften haben bereits Pflegeverträge abgeschlossen. - Es werden 214 Fahrradstellplätze entlang der Straße eingerichtet. Von Autofahrern werden wegen der Nähe zu den Pkw-Stellplätzen bereits Kratzer und andere Sachschäden befürchtet. - Die Baumaßnahmen sollen 2015 beginnen und bis Ende 2016 abgeschlossen sein. Die Finanzierung ist allerdings weiterhin offen. Die notwendigen Gelder sind nur für den Anfang der Bauphase gesichert. - 150.000 € werden vom Senat beigesteuert, insgesamt stehen bisher 400.000 € zur Verfügung. - Einige Kosten können eingespart werden, wenn im Rahmen der Straßenarbeiten z.B. gleich die Gullys mit eingelassen werden. 	
Kontakt zum QR Sparrplatz	
- Inzwischen ist es gelungen, Kontakt zum Quartiersrat Sparrplatz herzustellen, der ebenfalls von der Verstetigung betroffen ist. Demnächst findet ein Treffen der SprecherInnen statt. Wer sich anschließen möchte, kann sich an die SprecherInnen wenden.	
Konflikt um den Lärm am Fußballplatz	
<ul style="list-style-type: none"> - Zwischen einigen AnwohnerInnen und den Nutzern hat sich ein Konflikt um das regelmäßig genutzte Kleinspielfeld neben der Pohlstr. 11 entwickelt. Die AnwohnerInnen wünschen sich wegen des Geräuschpegels eine Ruhephase zwischen 13 und 15 Uhr und haben ein entsprechendes Schild aufgestellt. Nachdem diese Ruhephasen nicht eingehalten wurden und außerdem einige Jugendliche sich augenscheinlich Zutritt zum Garten der AnwohnerInnen verschafft hatten, ging ein Beschwerdebrief bei der BVG (Vermieterin des U-Bahnbogens) ein. - Mit dem Jugendteam von der Pohlstr. 11 ist man schon im direkten Kontakt. - Auch die Einplanung von Lärmschutzmaßnahmen im Rahmen der Umgestaltung nächstes Jahr könnte zur langfristigen Lösung des Konflikts beitragen. 	

3. Projektfondsbeitrag "Unterstützung der Entwicklung des Soziokulturellen Zentrums Kluckstraße 11"

<ul style="list-style-type: none"> - Jörg Borchardt ist der Antragsteller für die Trägergemeinschaft Kluckstraße 11 und weist darauf hin, dass er das Projektmanagement ehrenamtlich und unentgeltlich machen wird. Die vorgesehenen Honorarleistungen werden ausgeschrieben und an Dritte vergeben. Er bietet an, zur Besprechung des Projekts den Raum zu verlassen, was nicht für nötig erachtet wird - Das Projekt wird voraussichtlich vom 01.01. bis zum 31.10. 2016 und damit parallel zu den Baumaßnahmen in der Kluckstraße 11 laufen. - Mit dem Projekt soll der Aufbau einer bedeutsamen Institution im Quartier für die Zeit nach der Verstetigung unterstützt werden. Ermittelt werden soll u.a. mithilfe eines offenen Workshops, für welche zusätzlichen Angebote im Soziokulturellen Zentrum es von der Seite der AnwohnerInnen einen Bedarf gibt. Darüber hinaus soll eine Webseite gestaltet werden, die nach Abschluss der Bauphase (ab 2017) über die Angebote in der Kluckstraße 11 informiert. 	
Meinungsbild	Wer ist dafür, dem Projektfondsbeitrag zuzustimmen?
	8 Abstimmungsberechtigte
	7Ja / 0 Nein / 0 Enth. Der Antragsteller hat sich an der Abstimmung nicht beteiligt.

4. Projektvergabe "Weiterentwicklung der zukünftigen Bürgerbeteiligung in Tiergarten-Süd"

- Es gab drei BewerberInnen für den Projektantrag:
 1. IPG + Organisation Raumplanung
 2. Visap e. V.
 3. LPG
- Den Zuschlag hat vor allem wegen ihrer großen Erfahrung die "Landesweite Planungsgesellschaft - LPG" erhalten.
- Die Vergabejury bestand aus 5 Personen, von denen 4 für die LPG gestimmt haben.
- Das Auftragsgespräch wird noch geführt.

5. Geschäftsordnung / Zusammenlegung von Quartiersrat und Aktionsfondsjury

- Einige Mitglieder des Quartiersrats sprechen sich für die uneingeschränkte Gleichberechtigung aller zukünftigen QR-Mitglieder auch bei einer zukünftig ausnahmsweise noch einmal möglichen Vergabe von Mitteln des Projektfonds aus, unabhängig davon ob sie gewählt wurden oder nicht. Es bleibt allerdings zu klären, ob die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung akzeptieren würde, auch nicht-gewählte QR-Mitglieder über die Vergabe von Projektfondsmitteln mitentscheiden zu lassen.
- Diskutiert wird die Möglichkeit, neue Mitglieder erst dann mit abstimmen zu lassen, wenn sie mindestens 3 mal bei den Sitzungen anwesend waren. Auf diese Weise könnte verhindert werden, dass einzelne Personen oder Gruppen den Quartiersrat ausschließlich als Zugang zu Aktionsfonds-Mitteln nutzen.
- Ab 2015/2016 wird es keine starken Partner als Mitglieder des Quartiersrats mehr geben. Beitreten können dann nur noch AnwohnerInnen und im Quartier Beschäftigte und damit aber auch Starke Partner..
- Entschieden werden muss noch, ob die Vergabejury für den Aktionsfonds neu gewählt oder mit dem Quartiersrat verschmolzen werden soll. So könnte die Entscheidung über die Vergabe kleinerer Beträge auf eine breitere Basis gestellt werden. Die Mittelvergabe könnte dann wieder regelmäßig im Rahmen der regulären QR-Sitzungen diskutiert und abgestimmt werden.
- Zwar habe sich auch die Senatsvertreterin in der Steuerungsrunde für diese Variante ausgesprochen, allerdings wäre es sicherer, eine Vergabejury zu wählen, die damit eine echte Legitimation für die Entscheidung über öffentliche Gelder bekäme.
- Gegen den künftigen Verzicht auf eine gesonderte Vergabejury spricht darüber hinaus auch, dass die Fördermittel häufig kurzfristig benötigt werden und eine kleine Vergabejury dementsprechend kurzfristiger tagen kann als der größere Quartiersrat.
- Die QR-Mitglieder einigen sich darauf, die neue Geschäftsordnung als Grundvoraussetzung für die bevorstehende Öffnung des Quartiersrats schon im Dezember zu beschließen. Änderungswünsche zum vorliegenden ersten Entwurf können bis dahin noch per Mail mitgeteilt werden.
- Der neue Quartiersrat sollte die Geschäftsordnung dann nach sechs Monaten noch einmal überprüfen und gegebenenfalls nötige Änderungen vornehmen.
- Auch der Sitzungsrhythmus und die Sitzungszeit können im neuen Jahr neu festgelegt werden.

6. Brief an die Stadträtin wegen räumlicher Verkleinerung der Allegro-Grundschule

- Der Allegro-Grundschule wurde inzwischen zugesichert, dass sie dreizügig bleiben kann, unklar ist aber noch immer, wie groß der Raumbedarf ist. Selbst ohne Berücksichtigung des Musikschwerpunkts kommt die Schule selbst auf andere Bedarfszahlen als das Schulamt, welches trotz der erheblichen Zuzüge von einer konstanten Schülerzahlentwicklung ausgeht.
- Die Kita Maulwurf findet im Kiez keine anderen Räumlichkeiten und ist, da sie ihre derzeitigen Räume nicht weiter nutzen kann, auf den Umzug in das Gebäude der Allegro-Grundschule angewiesen, wenn sie hier im Gebiet bleiben soll.
- Die Schule hat den Vorschlag gemacht, die benötigten Musikräume gemeinsam mit der

Musikschule Mitte zu nutzen, die hier bisher keinen Standort hat.

- Dem Briefentwurf an die Stadträtin, der ausführlich begründet, warum der erhöhte Raumbedarf der Schule gerechtfertigt ist, wird zugestimmt.

7. Fachtag "Ehrenamtlich gegen häusliche Gewalt"

- Am 21.11. findet ein Fachtag zum Modellprojekt "Ehrenamtlich gegen häusliche Gewalt" statt. Das Modellprojekt läuft von 2013 bis 2016 und wird auch in einer der nächsten Sitzungen dem Quartiersrat vorgestellt. Es geht darum, Institutionen in der Nachbarschaft mithilfe von Aufklebern als vertrauenswürdige Ansprechpartner für Betroffene sichtbar zu machen. Eine Mitarbeiterin aus der Kluckstraße 11 kümmert sich gemeinsam mit einem Polizisten um die Schulung und die Aufklärungsarbeit in den Geschäften der Umgebung. Auch der Quartiersrat kann mit einer Unterschrift die Erklärung unterstützen. Anlässlich des Fachtags soll außerdem ein Plakat mit allen UnterstützerInnen erstellt werden.
- Das Programm für die Tagung wurde bereits an die Mitglieder des QR verschickt.
- Die Anwesenden sind damit einverstanden, dass ein Sprecher des Quartiersrats dort im Namen aller die Erklärung unterzeichnet.

8. Aktuelles

Parkplatz Woolworth

- Der Parkplatz bei Woolworth wird seit gestern geräumt und gesäubert.

Zelte im Gleisdreieckpark

- In der Sommerzeit wurde von Streifenpolizisten entdeckt, dass im Gleisdreieckpark nachts gezeltet wird. Am Marktplatz wurde inzwischen die nächtliche Beleuchtung abgeschaltet, weil dort Junkies gesehen wurden. Inzwischen gibt es die Überlegung, ob der Einsatz von blauem Licht die Junkies fernhalten könnte.

20:55 Uhr Ende der Sitzung

Berlin, 06.11.14

In Absprache mit den SprecherInnen

Caroline Häberle und Recep Aydinlar

Anlagen:

- 1. Brief an Stadträtin
- 2. Entwurf QR-Geschäftsordnung ab 2015



Anwesenheitsliste

QR 2013 - 2014

10. QR-Sitzung, Pro Seniore, Genthiner Str. 24 - 28, 10785 Berlin

AnwohnerInnen

Nr	Name	Vorname	AnwohnerInnen
1	Borchardt	Jörg	Anwohner
2	Jimenez	Rosario	Anwohnerin
3	Nagel	Tom	Anwohner
4	Weigel	Irene	Anwohnerin
5	Lückerath	Josef	Anwohner

Starke Partner

Nr	Name	Vorname	Institution
1	Dornieden	Anke	Pro Seniore
2	Wötzel	Romy	Baugemeinschaft Dennewitz 1
3	Ahmed	Sulaf	IG Potsdamer Str.
	Hulitschke	Gabriele	IG Potsdamer Str.

Gäste

	Wosnitza	Regine	
--	----------	--------	--

QM

1	Recep Aydinlar	
2	Caroline Häberle	

Quartiersrat Magdeburger Platz

c/o QM Magdeburger Platz
Pohlstr. 91
10785 Berlin

Entwurf

Frau Sabine Smentek
Bezirksstadträtin für Schule, Jugend,
Sport und Facility Management
Karl-Marx-Allee 31
10178 Berlin

Räumliche Verkleinerung der Allegro-Grundschule

Sehr geehrte Frau Smentek,

Der Quartiersrat Magdeburger Platz hat in seiner Sitzung am _____ be-
schlossen, Ihnen folgenden Brief zu schreiben:

Auch nach der BVV-Schulausschusssitzung am 9. Oktober ist der Raumbedarf der Allegro-Grundschule weiter strittig.

Wir als Quartiersrat fordern eine räumliche Ausstattung der Schule, die es ihr ermöglicht, ihr Musik- und Leseprofil auch in Zukunft umzusetzen und ihr die Möglichkeit gibt, zukünftig weitere Schüler aufzunehmen. Insbesondere damit soll die bildungspolitisch gewünschte und alle Kinder fördernde Durchmischung von Schülern unterschiedlicher Herkunft ermöglichen werden (zur bildungspolitischen Einschätzung der räumlichen Verkleinerung der Allegro-Grundschule legen wir diesem Brief eine (jetzt aktualisierte) Stellungnahme des Quartiersrats von Anfang September bei, die wir damals an den Schulausschuss gesandt hatten).

Im Einzelnen haben wir folgenden Forderungen:

1. Die **unterschiedlichen Ergebnisse der Ermittlung des Raumbedarfs** einer 3-zügigen Grundschule nach dem Musterraumprogramm, die das Schulamt und die Schule ermittelt haben, sollen verglichen werden, damit Einvernehmen erzielt wird, welchen Anspruch auf Räumen die Allegro-Grundschule hat.
2. Darüber hinaus ist es notwendig, dass der **Raumbedarf** für die Umsetzung des **Musik- und Leseprofiles** festgestellt und der Schule fest zugewiesen wird, auch wenn das im Musterraumprogramm nicht geregelt ist. Trotzdem besteht dieser Raumbedarf aber und nur wenn er geklärt ist, kann der Gesamtraumbedarf der 3-zügigen Schule ermittelt werden.
3. In der Schule werden Kinder aus der Unterkunft für Asylsuchende am Schöneberger Ufer in vier **Willkommensklassen** unterrichtet. Es ist mittelfristig nicht zu erwarten, dass sich der Bedarf für diese Klassen verringern wird. Daher ist dieser Raumbedarf auch auf die Raumbemessung anzurechnen.

4. Wir sind sehr überrascht, dass die **Prognose der zukünftigen Schülerzahl** in den nächsten Jahren nur eine geringfügige Steigerung ergibt. Wir wissen, dass in Tiergarten-Süd sehr viele Neubauten entstehen, Wir rechnen mit ca. 1.300 zusätzlichen Bewohnern bis 2017. Eine Auflistung der uns bekannten Neubauprojekte legen wir bei.
Wir möchten als Quartiersrat die Berechnungen dieser Prognosen, auch wegen der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung im Stadtteil durch die Verwaltung, nachvollziehen:
Sind alle zu erwartenden Neubauvorhaben berücksichtigt worden?
Wird damit gerechnet, dass nur ein Teil der neu zuziehenden Familien ihre Kinder auf die Allegro-Grundschule schicken werden? (Das zu vermeiden, daran arbeitet die Schule schon seit längerem).
Wird davon ausgegangen, dass kinderreiche Familien den Stadtteil verlassen werden? (Dieser möglichen Entwicklung versucht der Quartiersrat entgegenzuwirken.)
Welche anderen Ursachen gibt es, dass trotz dem Zuzug von 1.300 Personen nur mit einer geringfügige Steigerung der Schülerzahlen gerechnet wird?
5. Der Schulentwicklungsplan kann entsprechend der Verwaltungsstruktur nur von der Entwicklung der Anzahl der schulpflichtigen Kinder in Tiergarten-Süd ausgehen. Für **Familien in direkt an Tiergarten-Süd unmittelbar angrenzenden Gebieten** wäre es häufig sinnvoll, ihre Kinder in die Allegro-Grundschule zu schicken (insbesondere auch, wenn sie das Profil der Schule für vorteilhaft halten). Das betrifft z.B. die Familien, die in die Wohnungen der Flottwellstraße auf der Kreuzberger Seite oder die der Bebauung der Schöneberger Seite der Kurfürstenstraße einziehen werden (s. anliegende Aufstellung, es handelt sich um ca. 800 weitere Bewohner). In diese Wohnungen werden vor allem finanziell besser gestellte Familien einziehen Die Allegro-Grundschule nimmt bereits jetzt Kinder aus anderen Einschulungsbereichen auf, es wäre vorteilhaft, wenn es mehr würden . Das sollte bei der Bewertung der erwarteten Entwicklung der Schülerzahlen berücksichtigt werden. Für die Finanzierung der Raumkosten der Schule durch das Land ist es nach unserer Kenntnis unerheblich, aus welchem Bezirk die beschulten Kinder kommen, jede/r Schüler/in verbessert die Finanzierung des Schulgebäudes.
Und um es noch einmal zu wiederholen: Eine gute soziale Durchmischung in den Schulen ist ein wichtiges bildungspolitisches Ziel. Das soll auch die Allegro-Grundschule erreichen können.
6. Wir sehen das **finanzielle Defizit des Bezirks Mitte** und die sich daraus ergebene Notwendigkeit auch an der Allegro-Grundschule durch Vermietungen zusätzliche Einnahmen zu erzielen.
Für die Vermietung von Räumen gibt es zwei Vorschläge:
In frei werdende Räume möchte die Kita Maulwurf der AWO einziehen, die ihre bisherigen Räume in der Derfflingerstr. aufgeben muss. Wir halten es als Quartiersrat für dringend notwendig, das für die Kita Räume in Tiergarten-Süd gefunden werden. Das ist der AWO bisher aber nicht gelungen. Wegen der Neubauaktivitäten wird zudem der Bedarf an Kitaplätzen in Tiergarten-Süd weiter steigen. Der **Einzug der Kita Maulwurf** in frei werdende Räume der Allegro-Grundschule ist also **dringend erforderlich**.

Ein weiterer interessanter Vorschlag besteht in der **Doppelnutzung von Musikräumen durch die Schule und die Musikschule Mitte**. Damit hätte die Schule weiter die dringend benötigten Räume für die Umsetzung des Musikprofils zur Verfügung und gleichzeitig könnten die Kosten mit einer weiteren Nutzung, durch die an sie anderer Stelle entfielen, gesenkt werden.

Der Schule muss auch nach der Abgabe von Räumen die Möglichkeit erhalten bleiben, ihr Schulprogramm umzusetzen und auch weitere Schüler aufzunehmen. Nur so kann sie ihren bildungspolitischen Auftrag erfüllen. In Tiergarten-Süd sind die schulischen Bedingungen bereits durch die Fusionierung der Fritzlar-Homberg- und der Grips-Grundschule aus Gründen der Verringerung der Schulgebäudekosten erheblich verschlechtert worden. Die Schulen in **Tiergarten-Süd** haben also **schon einmal einen Beitrag zur Sanierung des Bezirkshaushalts geleistet**.

Als Ergebnis des Umzugs der recht beliebten Grips-Grundschule verlor Tiergarten-Süd auf einen Schlag viele Schüler/innen insbesondere aus bildungsnahen Elternhäusern, zum Nachteil der verbleibenden Schüler/innen. Es muss jetzt die Chance erhalten bleiben, das wieder auszugleichen. Die Schule hat sich schon seit längerem auf den Weg gemacht. Der Quartiersrat unterstützt sie dabei ganz praktisch, daher können wir das auch beurteilen.

Wir werden diesen Brief auch den Mitgliedern des Schulausschusses zur Kenntnis geben.

Mit freundlichem Gruß

Quartiersrat Magdeburger Platz/Tiergarten-Süd

Quartiersrat Magdeburger Platz

c/o QM Magdeburger Platz
Pohlstr. 91
10785 Berlin

22. Oktober 2014

Entwurf

Auflistung von im Bau befindlichen, konkret geplanten und in Entwicklung befindlichen Neubauprojekten in Tiergarten-Süd und auf direkt angrenzenden Flächen

Im Bau befindliche Neubauprojekte, einschließlich in 2014 bezogener Bauten:

Metropolis, Flottwellstraße	200 Wohnungen
Dennewitz 1	30 Wohnungen
Kluckstr. 37	12 Wohnungen
Lütowstr. 87/88	18 Wohnungen

In Planung befindlich: Kurfürstenzentrum	200 Wohnungen
---	---------------

In Vorbereitung befindlich Lütowstr. 7	ca. 50 Wohnungen
Kurfürstenstr. 55	ca. 12 Wohnungen
Pohlstr. 62	ca. 12 Wohnungen

Erwarteter Wohnungsbau Pohlstr. 16	ca. 12 Wohnungen
Lütowplatz nach Änderung des Bebauungsplans	ca. 150 Wohnungen

Summe Tiergarten-Süd entspricht oder ca. 15% der bisherigen Bewohner	ca. 700 Wohnungen 1.350 Bewohnern
--	--------------------------------------

Direkt an der Bezirksgrenze liegende Flächen mit Neubauprojekten:
Im Bau und in Planung

Flottwellstraße/Kreuzberg	ca. 350 Wohnungen
---------------------------	-------------------

In Vorbereitung: Kurfürsten- Ecke Frobenstr./Schöneberg	ca. 50 Wohnungen
Kurfürstenstr./Platz an der Zwölf-Apostel- Kirche/Schöneberg	ca. 60 Wohnungen

Summe direkt angrenzende Flächen entspricht oder ca. 10% der bisherigen Bewohner	ca. 460 Wohnungen ca. 850 Bewohnern
--	--

Schulentwicklung und Bildungschancen in Tiergarten-Süd (Aktualisierte Fassung)

Tiergarten-Süd ist davon geprägt, dass es einen **großen Anteil von schulpflichtigen Kindern** gibt, die aus **Familien** stammen, in denen **deutsch nicht die Muttersprache** ist. Ihre Bildungschancen werden stark davon beeinflusst, dass sie in einem Umfeld aufwachsen, in dem ein korrektes deutsch gesprochen wird. Für die Schule bedeutet das, dass sie unbedingt in **Klassen** unterrichtet werden sollten, in denen **sowohl sie als auch Kinder aus Familien mit deutscher Muttersprache unterrichtet** werden. Schulpolitik müsste das also unbedingt anstreben, zu einer seiner Leitlinien machen.

Die Grundschulsituation in Tiergarten-Süd bis 2010 und danach

Bis zum Februar 2010 gab es **in Tiergarten-Süd zwei Grundschulen**: die lesebetonte **Grips-Grundschule** und die musikbetonte **Fritzlar-Homberg-Grundschule**. Die Grips-Grundschule hatte eine passable Durchmischung von Kindern deutscher und nichtdeutscher Herkunft, mit dem Ergebnis eines relativ hohen Anteils an Übergängen in Gymnasien und Gesamtschulen nach dem Ende der Grundschulzeit. In der Fritzlar-Homberg-Grundschule waren die Verhältnisse ungünstiger. Nach einer längeren Diskussion im Frühjahr 2009 um die **Schließung des Standortes der Grips-Grundschule** wurde sie dann mit der Begründung „Schülermangel“, im laufenden Schuljahr 2009/10 mit der Fritzlar-Homberg-Grundschule **zusammengelegt**. Für das Schulgebäude bestand ein Bedarf zur Nutzung durch das College Voltaire und der Bezirk stimmte dem auch damals aus finanziellen Gründen zu, um die Kosten für den Unterhalt des Gebäudes einzusparen. Der festgestellte Schülermangel war bereits Folge der Diskussion um die Schließung der Grips-Grundschule: Vor allem deutsche Eltern suchten für ihre Kinder andere Schulen, da die Fritzlar-Homberg-Grundschule damals einen schlechten Ruf hatte. Das ist auch statistisch an dem scheinbaren Wegzug von Kindern erkennbar. Insgesamt **verringerte** sich damit aber in der fusionierten Schule **der Anteil von Kinder aus Familien mit deutscher Muttersprache** weiter, die **Bildungsbedingungen der verbleibenden Kinder verschlechterte sich**. Der **Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache** beträgt nunmehr an der fusionierten sowohl musik- als auch lesebetonten Allegro-Grundschule **mehr als 90%**.

Die Unterstützung der Entwicklung der Allegro-Grundschule im Stadtteil

Für das **Quartiersmanagement, den Quartiersrat und Bewohnern Tiergarten-Süds** war und ist die **Entwicklung der Allegro-Grundschule**, wie die fusionierte Schule nun heißt, ein **wichtiges Anliegen**, weil eine gute Schulsituation **für die gesamte soziale Entwicklung des Stadtteils von Bedeutung** ist. Neben der Unterstützung des Fusionsprozesses, wurde das Augenmerk vor allem darauf gerichtet, die Durchmischung der Schülerschaft zu verbessern, besonders in dem die Leistungsfähigkeit der neuen Schule sichtbar gemacht wird.

Im Rahmen des Quartiersmanagementverfahrens wurde aus **Mitteln der Sozialen Stadt** ein Projekt „zur Lösung von fusionsbedingten Problemen und Defiziten der

beiden Schulen“ mit 45.000 € **gefördert**, in dessen Rahmen auch Gebäudeteile umgestaltet wurden, die jetzt der Schule genommen werden sollen. Für die Jahre 2012-2014 wurde ein Projekt „Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation Allegro-Grundschule“ mit 19.000 € gefördert, um das Profil der Schule im Stadtteil besser bekannt zu machen und damit Schüler zu gewinnen, die tendenziell an anderen Schulen angemeldet werden sollen. Zur Zeit wird aus Mittel der Sozialen Stadt der Schulgarten wiederhergestellt

Auf Initiative des Quartiersrats bildete sich Anfang 2012 eine **Arbeitsgruppe „Schule im Quartier“** die vor allem mit Veranstaltungen die **Außendarstellung der Schule unterstützen** will, das **Profil der Schule erfahrbar zu machen**. In der Arbeitsgruppe arbeiten **Quartiersratsmitglieder und interessierte Anwohner** zusammen. Sie haben eine Veranstaltung zur Begrüßung neuer Anwohner in der Flottwellstraße organisiert, eine Musikveranstaltung mit amerikanischen Musikern „Pennsylvania grüßt Berlin“, eine Lesung mit griechischer Begleitmusik, in diesem Jahr einen KiezKinderTheaterTag und bereitet bereits einen weiteren für das kommende Jahr vor, Musikgruppen der Schule traten bei einem Richtfest in der Flottwellstraße und zwei Mal im Rahmen der Fête de la Musique auf der Bühne des Familiengartens Kluckstraße auf. Außerdem wurde bei schulischen Veranstaltungen der Förderverein der Schule unterstützt.

Die Schule organisierte **regelmäßige Treffen mit den Kitas** im Stadtteil, um den Übergang der Kinder von der Kita zur Allegro-Grundschule vorzubereiten.

Ziel aller Maßnahmen war und ist es, die **sozial Durchmischung der Schule positiv zu beeinflussen** und mehr Kinder aus bildungsnahen und aus deutschsprachigen Familien an die Schule zu bekommen.

Entwurf

Anpassung GO an die Öffnung des QR's

Vorbemerkungen

Der Quartiersrat hat am 7. Oktober beschlossen, das er sich ab kommenden Jahr für die gleichberechtigte Teilnahme aller im Gebiet Wohnenden und Arbeitenden zu öffnen. Die bisherigen QR-Mitglieder sollen dann weiter zum QR gehören, wer Interesse hat kann dazu kommen.

Über Projektfördermittel wird wahrscheinlich nicht mehr zu entscheiden sein. Von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wurde angeregt, den Vergabebeirat für die Aktionsfondsmittel und den QR zusammenzulegen. Dieser Vorschlag wird im Entwurf aufgenommen.

Für die Änderung der Geschäftsordnung ist folgendes zu überlegen:

- Sollen QR und Vergabebeirat für den Aktionsfonds zusammengelegt werden?
- Wird eine neue GO benötigt oder reicht es, die alte zu ändern?
Da es in der alten GO viele Regelungen gibt, die jetzt nicht mehr benötigt werden, ist es übersichtlicher an die alte GO anknüpfend eine neue zu erstellen. Dafür wird hier ein erster Vorschlag unterbreitet.
- Wer darf wann abstimmen? Kann man „Quartiersratsmitglied“ werden und wie?
Mindestens wegen der Möglichkeit der Beschlussfassung zur Vergabe der Aktionsfondsmittel ist zu überlegen, wer in einer bestimmten Sitzung abstimmen darf. Es könnte eine Gruppe, die zu einem Antragsteller gehört, nur in einer Sitzung auftauchen, sonst aber nicht, um ein bestimmtes Votum zu beeinflussen. Daher der Gedanke, dass nur QR-Mitglieder abstimmen dürfen, dass man aber QR-Mitglied werden kann, sobald man ein drittes Mal an einer QR-Sitzung teilnimmt.
- Auf welches Gebiet wollen wir uns beziehen?
Anknüpfend an die bisherigen Diskussionen hier ein Vorschlag, dass wir uns einerseits auf die Verwaltungsstruktur in Mitte beziehen sollten, also auf die Bezirksregion Tiergarten-Süd, die bis zum Potsdamer Platz und bis zur Budapester Straße reicht, andererseits aber die direkt angrenzenden Wohnblöcke, die direkt angrenzen (Flottwellstraße Ost und nördlich der Bülowstraße), deren Bewohner nach Tiergarten-Süd hin orientiert sind, einzubeziehen.

Hier nun ein erster Textvorschlag, zur Eröffnung der Diskussion.

Jörg Borchardt

Entwurf

Geschäftsordnung für den Quartiersrat Magdeburger Platz

§ 1 Wesen und Aufgaben

- (1) Ab 2015 ist der Quartiersrat (QR) Tiergarten-Süd für die Zeit des Auslaufens des QM-Verfahrens ein Übergangsgremium der Bürger-/innenbeteiligung im

Quartiersmanagementsgebiet Magdeburger Platz

- (2) Der Quartiersrat wird sich, wie auch bisher schon, um die soziale, kulturelle und, städtebauliche Entwicklung im Stadtteil kümmern und darauf Einfluss nehmen. Er wird dabei im Rahmen seiner Möglichkeiten über Entwicklungen informieren, Wünsche, Anregungen, Forderungen der Bewohner und hier Arbeitenden aufnehmen, zur Meinungsbildung beitragen und in deren Interesse auf die Verwaltung und die politischen Gremien Einfluss nehmen.
- (3) Grundsatz wird sein, dass alle im Gebiet Wohnenden und Arbeitenden an den Sitzungen teilnehmen und sich auch gleichberechtigt an notwendigen Abstimmungen beteiligen können.
- (4) Der Quartiersrat übernimmt die Funktion der bisherigen Aktionsfondsjury.

§ 2 Zusammensetzung/Mitgliedschaft

- (1) Der Quartiersrat besteht erst einmal aus allen seinen bisherigen Mitgliedern, deren Stellvertretern und Nachrückern sowie den bisherigen Mitgliedern der Aktionsfondsvergabejury (Stand jeweils 31. Dezember 2014). Mitglied wird auch, wer an mindestens drei Quartiersratssitzungen teilgenommen hat bzw. teilnimmt und erklärt, er wolle QR-Mitglied sein.
- (2) Mitglied kann sein oder werden, wer in der vom Bezirksamt Mitte festgelegten Bezirksregion Tiergarten-Süd sowie in den direkt angrenzenden Gebieten Ostseite der Flottwell-/Dennewitzstraße oder nördlich bzw. auf der Nordseite der Bülowstraße wohnt und/oder arbeitet.

§ 3 Sprecherinnen und Sprecher des QR

- (1) Die Mitglieder des QR wählen aus ihrem Kreis mit einfacher Mehrheit bis zu drei Sprecherinnen bzw. Sprecher. Diese berufen die Sitzungen ein. Sie werden in ihrer Funktion durch das Vorort-Team des Quartiersmanagements unterstützt, insbesondere bei der Erstellung der Einladungen und Protokolle, der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen,

§ 4 Sitzungen

- (1) Der QR tagt mindesten alle zwei Monate. Er beschließt halbjährlich im Voraus die Sitzungstermine. Aus wichtigem Anlass können die Sprecher_innen zu weiteren Sitzungen einladen. Außerdem ist auch zu einer Sitzung einzuladen, wenn es mindestens 8 QR-Mitglieder wünschen,
- (2) Die Einladungen zu den Sitzungen, einschließlich notwendiger Beratungsunterlagen, sollen spätestens 7 Tage vor dem Sitzungstermin mit der Tagesordnung zugesandt und veröffentlicht werden.
- (3) Die Einladungen werden an alle Mitglieder des QR's versandt. Weiterhin wird jeder Gast, der sich bei einer der vorhergehenden QR-Sitzungen in die Anwesenheitsliste mit Angabe der E-Mail-Adresse eingetragen hat, per E-Mail eingeladen. Außerdem werden die Einladungen auf der Website www.tiergarten-sued.de veröffentlicht.
- (4) Über die Sitzungen des QR ist jeweils vom QM-Team in Abstimmung mit den Sprecher_innen ein Sitzungsprotokoll zu fertigen, das den wesentlichen Verlauf und die Beschlüsse der Sitzung wiedergibt.

- (5) Die Sitzungsprotokolle sind über den selben Verteiler wie die Einladungen zur Verfügung zu stellen. Sie werden auf der Website www.tiergarten-sued.de veröffentlicht. Einladungen und Protokolle werden vom QM-Team in der Regel per E-Mail versandt. QR-Mitglieder, die keine E-Mails empfangen können, erhalten auf Wunsch die Unterlagen per Fax oder per Post.

§ 5 Öffentlichkeit / Anhörungen

- (1) Der Quartiersrat tagt öffentlich. Gäste haben Rederecht, es sei den, die anwesenden QR-Mitglieder beschließen ausnahmsweise etwas anderes.
- (2) Der QR kann öffentliche Veranstaltungen zu konkreten Themen oder Projekten durchführen. Er stimmt sich dabei mit dem QM-Team ab.
- (3) Die Mitarbeiter/innen des QM-Teams, die Vertretungen der mit der Steuerung des Quartiermanagementverfahrens betrauten Verwaltungsbehörden sowie weitere auf Beschluss des QR hinzugezogene Fachexperten, können an den Sitzungen teilnehmen. Sie haben Rederecht, aber kein Antrags- und Stimmrecht.

§ 7 Beschlussfassungen

- (1) Der QR ist beschlussfähig, wenn mindestens 8 QR-Mitglieder anwesend sind.
- (2) Der QR entscheidet bei Abstimmungen und Beschlussfassung mit einfacher Mehrheit. Änderungen der Geschäftsordnung bedürfen einer Zwei-Drittel-Mehrheit.
- (3) Für den Fall, dass noch einmal über Projektfördermittel der Sozialen Stadt, über die Aktionsfondsmittel hinaus, entschieden werden soll, dürfen nur gewählte QR-Mitglieder, die bereits am 31. Dezember 2014 Mitglied des Gremiums waren, abstimmen. Es gelten dann die Verfahrensregelungen der Geschäftsordnung, die bis zum 31. Dezember 2014 galt, mit der Änderung, dass die Beschlussfähigkeit bereits erreicht ist, wenn mindestens die Hälfte dieser Mitglieder anwesend ist.
- (4) Bei der Beschlussfassung über Aktionsfondsmittel dürfen QR-Mitglieder, die an der Antragstellung beteiligt sind, nicht mit abstimmen.

Diese Geschäftsordnung baut auf der Geschäftsordnung des Quartiersrats, die bis zum 31. Dezember 2014 galt, auf und ersetzt sie. Sie wird nicht mehr benötigt, wenn sich ein neues Bürgerbeteiligungsgremium gebildet hat, das den Quartiersrat ersetzt. Spätestens nach dem endgültigen Auslaufen des Quartiermanagementverfahrens Ende 2016 muss sie den dann bestehenden Gegebenheiten angepasst werden.